

Russischer Angriff auf Sumy: Mindestens 21 Tote in der Ukraine

Ein russischer Luftangriff auf die nordöstliche ukrainische Stadt Sumy während des Palmsonntags tötete mindestens 21 Menschen. Die Stadt erlebte erschütternde Szenen und anhaltende Verletzungen.



In der nordöstlichen ukrainischen Stadt Sumy ereigneten sich tragische Ereignisse, als russische Raketen während der Sonntagsgottesdienste einschlugen. Localen Berichten zufolge wurden dabei mindestens 21 Menschen getötet. Der kommissarische Bürgermeister von Sumy, Artem Kobzar, bestätigte die Zahl der Todesopfer und bezeichnete den Angriff als verheerend.

Details des Attentats

Die Angriffe trafen das Stadtzentrum am Palmsonntag, einem der geschäftigsten Kirchenbesuchstage des Jahres. Svyrydenko, ein lokaler Vertreter, ergänzte, dass zu diesem Zeitpunkt viele

Menschen in den Straßen waren, um an den Gottesdiensten teilzunehmen.

Info zur Munitionsart

Laut Volodymyr Artyukh, dem Leiter der militärischen Verwaltung der Region, wurden zwei ballistische Raketen in das Stadtzentrum abgefeuert. „Der Feind hoffte, den größtmöglichen Schaden unter den Zivilisten in Sumy anzurichten“, erläuterte er.

Augenzeugenberichte

Unbestätigte Fotos und Videos aus der Szene zeigen verstorbenene Personen auf der Straße sowie Rettungsmaßnahmen, die im Gange sind. Auf Telegram verbreitete Aufnahmen zeigen den Moment, als die Raketen die Stadt trafen, begleitet von einem lauten Geräusch und einer großen Rauchwolke, die in den Himmel steigt.

Steigende Angriffe in der Region

In den letzten Wochen hat Russland seine Luftangriffe und Raketenangriffe auf die Region Sumy intensiviert, während es ukrainische Truppen aus einem Großteil des benachbarten russischen Gebiets Kursk zurückgedrängt hat. Zudem haben russische Streitkräfte einige kleine Siedlungen innerhalb der Region Sumy besetzt.

Aktuelle Entwicklungen

Diese Geschichte ist noch in Entwicklung und wird fortlaufend aktualisiert. Verfolgen Sie die neuesten Nachrichten, um über weitere Entwicklungen informiert zu bleiben.

Details	
Quellen	• edition.cnn.com

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at